

Ausgabe 2021

# Kultur ur Poscht



Kulturverein  
Widnau

3	Editorial "sozial & solidarisch"
4-6	Rheintaler Künstlerinnen und Künstler ...und die Corona-Krise
7	Vorschau Bänz Friedli "S isch kompliziert"
8-11	Jugendkulturraum Stoffel3 ...mit viel Platz für Jugendkultur Impressionen Stoffel3 ... nach dem Motto (EM)POWER FOR THE PEOPLE
12	Einladung Ausstellung Erna Lang Vorstellung des Originalbildes von Erna Lang
13	Vorschau La Signora "Allein unter Geiern"
14-15	Vorstand schmiedet bei Peter Federer
16	Eine gigantische Gitarre aus Stahl
17	Rückblick "La Risa"
18	Rückblick Hauptversammlung KVV 2021
19	Mitglied werden lohnt sich

## Impressum

*Ausgabe:*

Dezember 2021

*Auflage:*

4'700 Exemplare

*Redaktion:*

Susi Miara

*Satz:*

Patricia Köppel  
patkeware, Balgach

*Druck:*

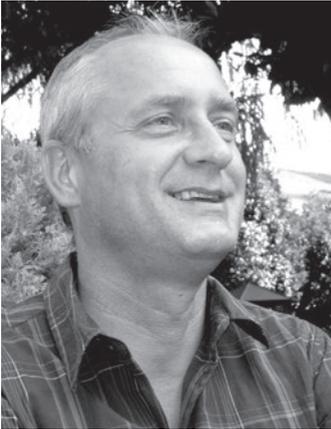
Victoriadruck AG, Balgach

*Copyright:*

Kulturverein Widnau

# "sozial & solidarisch"

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

In der diesjährigen Ausgabe der Kulturposcht erfahren Sie, wie Rheintaler Künstlerinnen und Künstler die Corona-Krise überstanden haben.

Und wie ist der Kulturverein Widnau über die Runden gekommen?

An den wenigen Anlässen, welche wir trotz der widrigen Umständen durchführen konnten, war uns jeweils ein reger Publikumsaufmarsch beschieden. Bei den häufigen Absagen entstanden uns trotzdem vertragsbedingte Ausgaben an die Künstler und Agenturen, ohne einen entsprechenden kulturellen Gegenwert zu erhalten. Zudem belasteten uns Druckerei-, Versand- und Pressekosten für geplante Events.

Und hier zeigte sich die grossartige solidarische und soziale Haltung unserer Vereinsmitglieder, Gönner, der kommunalen Behörden und der ev. Kirchgemeinde von Widnau/Diepoldsau. Die jährlichen Mitgliederbeiträge und Zuschüsse blieben nie aus und wurden auch nicht gekürzt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für die Wertschätzung und finanzielle Unterstützung, welche uns erst ermöglicht unser Kulturschaffen zu bewerkstelligen, bedanken. Gerade in Krisenzeiten beweist sich, welchen Wert eine Gesellschaft der Kultur- und Kreativwirtschaft beimisst.

Bei der gegenwärtig «reduzierten» und oft nur digitalen Kultur sind jetzt und auch längerfristig staatliche, kantonale und kommunale Hilfen dringend gefordert. Diese müssen schnell, unbürokratisch und zielgerichtet an die Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen geleitet werden. Gerade selbstständige Solokünstler haben momentan nur geringe Verdienstmöglichkeiten und deshalb ist es wichtig für deren finanzielle Existenz einzutreten.

Das reiche und vielfältige Kulturleben muss gesichert werden, denn ein Wegfall der kulturellen Angebote würde eine empfindliche Lücke im gesellschaftlichen Leben darstellen. Heute wird uns deutlich aufgezeigt, wie selbstverständlich unsere kulturelle Vielfalt für uns war und wir sehen, wie elementar alle Kulturformen für unser Sozialleben sind.

*«Wo aber Gefahr ist, wächst Das Rettende auch»*

(Friedrich Hölderlin, Patmos)

Urs Sieber  
Präsident Kulturverein Widnau

### Wie haben Künstlerinnen und Künstler die Corona-Krise erlebt?

Wegen Corona abgesagte Konzerte und Festivals haben Berufsmusiker kalt erwischt. Viele Veranstaltungen wurden verschoben oder abgesagt. Besonders schwierig war die Situation für freie Künstler. Carlo Lorenzi, Nico Arn und Manu Oesch erzählen, wie es ihnen gegangen ist.



### Manu Oesch, Altstätten

Irgendwie fühlt es sich so surreal an... Auch jetzt fällt es mir schwer, die emotionale Situation in Worte zu fassen.

Eigentlich empfand ich es für mich persönlich erst gar nicht so schlimm, als der Lockdown verhängt wurde.

Es war ein wunderschöner Frühling. Es standen nicht so viele Konzerte an, die dann nicht stattfinden durften, und im Garten hatte ich genügend zu tun. Ich verbrachte viele Tage, wühlend in der Erde, denn der Kalender war leer.

Allerdings dachte ich damals, nach dem Lockdown sei dann alles wieder "normal".

Schlimm empfand ich die Zeit, als wir nicht mal mehr singen durften. Keine Proben, keine Konzerte, kein Treffen mit anderen Musikern. Zum Glück hat es "uns allen" irgendwann gereicht und wir haben trotzdem gesungen. In Kellern, im Freien... Und sind alle gesund geblieben.

Dank meiner diversen Standbeine (und meinem Mann), war die Musik- und Kultur-freie Zeit nicht der finanzielle Ruin für mich. Aber meiner Seele tat diese Zeit nicht gut!

Ich habe mich während dieser Zeit gefragt, ob jetzt vielleicht der Zeitpunkt gekommen sei, ganz aufzuhören... Ich hatte keine Lust mehr, zu Hause alleine zu spielen, zu üben, zu schreiben... Kein Ende in Sicht, keine Konzerte, keine Perspektive...

Uninspiriert. Leer.

Ich litt an diesem live-Musik-Hunger, der mich geplagt hat, aber der jetzt zum Glück wieder etwas gestillt werden kann.

Glücklicherweise konnte ich im Basement Studio in Heerbrugg eine EP mit schon bestehenden Songs aufnehmen. Das hat mir enorm über diese Zeit geholfen. Wir alle haben die Tage und Nächte im Keller sehr genossen. Es war so ein Eintauchen in die Welt, wie sie mal war, wie sie sein sollte und wieder sein könnte.

Die EP heisst übrigens Raven's Cry und wird im März 2022 veröffentlicht! Davor gibt's noch ein paar Singleauskopplungen.

◀ Manu Oesch mit Katja Schmitter (hatte früher das Kunststoff in Altstätten und die Bierhalle in Balgach)

## ...und die Corona-Krise

**Liebe kulturposchtleserinnen und -leser** ich schreib alles klein, da ich, seit ich am computer schreibe, alles klein schreibe. grossbuchstaben verwende ich für, für mich ganz wichtiges und ästhetisch ansprechendes. volle geschmacksache, würde ich sagen. genau so wie das drumming, das musizieren, das sich hineinkatapultieren in die zone des momentums. da fragt mich susi von der kulturposcht. ganz nonchallant nebenbei, zmizzt in meinen stoffeldrummer-workshop an einem sonnigen samstag hinein: wie hast du die pandemie als kulturschaffender denn erlebt? willst du das den kulturpöschtlern erzählen? hehe, musst ich schmunzeln. 56 jahre lang war ich einfach drummer, trummler, trummla karl, groover, de stoffeldrummer, de küdi, wo all am groove ummastudiert, de carlo, de callo, de lorenzi wo gern prosecco bim uuflegga trinkt usw... seit der pandemie bin ich nun plötzlich kulturschaffender. da sag ich doch voll JA dazu. musik, bilder, skulpturen, texte, architekturen, landschaften, kulinarik, momente, sonnige und bewölkte, ja, gar tische, autos, mopeds, sport, vor allem freestylesport, alles kultur mit ihren kulturschaffenden, die irgendwann das herz am tun dieser tiefst im herzen liegenden sinnlichkeiten verloren haben. ich denke, jeder der das liebt, was er tut, tut es mit herz. egal was! deshalb neige ich dazu, jeden authentischen berufsausübender als kulturschaffenden zu bezeichnen. kultur heisst ja nix anderes als jegliche wahr gelebte erscheinungsform menschlichen daseins. tja, liebe susi, wie hatte ich es denn in der pandemie? eigentlich nicht anders als sonst im alltag meines trotti trottinets. ihr wisst es ja alle und habt es auch gelebt. .. oder doch nicht? musik machen ist "rein quasi offiziell" gesehen, ein beruf wie jeder andere auch. als leidenschaftler kann einem nichts aufhalten, das zu tun, was man liebt. ob pandemie oder midedan, ich verstehe die menschen, die sich das nicht vorstellen können, sehr gut. denn es sind menschen, die alles tun, um ihre lieben zu leben, aber den beruf des musiklers nicht kennen. fragt man mich doch heute noch dann und wann, was ich denn nebst dem trömmeln sonst noch arbeite? in der pandemie konnte ich meinen mit terminen vollgespickten beruf nicht mehr so ausüben wie sonst. keine konzerte, keine präsentationen mit meinen drum-studenten, keine proben, usw... hand aufs herz, die einzigen, die im lockdown noch arbeiteten, waren die bauarbeiter, die pflegenden, die öv-drivers usw.. in unserem beruf des musiklehrers wurden wir für homelessons hundertprozentig weiterbezahlt, wie alle "lehrer" in der schweiz. in unserem beruf des musiklers wurden wir für ausgefallene konzerte, kompositionen, coachings, producings usw, genau wie jeder arbeiter in der schweiz, ala kurzarbeit aufgefangen. dh mit 80% der entgangenen einkünfte. ein hoch dem organisationssystem des bundes. bravo. leider fielen sehr viele berufe, die an kultur angelehnt sind, zwischen die maschen der möglichen supportmöglichkeiten des bundes. zb tontechniker, soundanlagen-verleiher, team-coachers, fc-klubhaus-kiosk-betreiber im stundenlohn, usw... sapperlott, ich hoffe sehr, dass diese berufe auch noch im nachhinein den goodwill des angesparten bundesatzens für notfälle geniessen können. persönlich hatte ich während des lockdowns 2020 plötzlich ruhe, zeit, schönes wetter im garten, einen fröhling der ganz zauberhaften sorte. und bald keinen weisswein mehr. freude kam auf, denn endlich konnte ich (und musste ich gar sofort und



spontan, gemäss der richtlinien des st. galler lehrerverbands) videoleasons mit meinen studenten abhalten. leider funktionierte dies nicht wirklich, da mein drumset im keller steht. die drumsets der drum-studenten meistens auch. tja, von keller zu keller, skype, facetime, whatsapp live-schaltungen – stottern und ruckeln oder funktionieren gar nicht. die ping pong video lessons wurden geboren. eine ganz feine sache, die ein sehr effektives coaching für interessierte dudes und dudinnen erlaubt. eine ganz exzellente weiterbildung auch für mein tun als coach. hand aufs herz. zu beginn quatschte ich viееееel zu viel. ich danke der pandemie, dass ich sehr viel über mein coaching lernen durfte. dies alles morgens. morgens noch früher und nachmittags nach der siesta durfte ich die zeit geniessen, einfach zu üben. ich liebe es, irgendwo hin zu spazieren, mich hinzusetzen und drauflos zu grooven auf meinem kniepad. wie schön. ich danke der pandemie, dass ich halbtags wieder voll und ganz der drummingstudent sein durfte :)))))) ich wünsche euch allen alles gute. bleibt leidenschaftlich and stay funky. euer carlo 3kg geboren gestillt gewickelt 10.02.

**Carlo Lorenzi, Diepoldsau**

# Kult ur Poscht



## Nico Arn, Musik und Comedy, Widnau

Ich kann mich gut daran erinnern, wie mich der Taxi-Ca-Fahrer fragte, ob bei mir auch Shows abgesagt würden. Das konnte ich mir damals aber nicht vorstellen. Doch schon kurz darauf stand ich am Bahnhof Heerbrugg, hatte gerade ein Ticket nach Frauenfeld gelöst, wo ich mit der Band YouRock einen Auftritt gehabt hätte, als der Anruf kam, das Konzert sei abgesagt.

Dann kam eine lange Zeit des Nichtstuns, die ich anfangs sehr genoss. Es war toll, endlich auch mal am Wochenende Zeit für Freunde und Familie zu haben. Doch auch bei mir stellte sich etwas Langeweile ein. Klar wäre die Zeit ideal gewesen, um neue Songs einzustudieren und haufenweise Material für die Comedy zu schreiben, aber ich funktioniere nicht so. Wenn ich etwas Neues entwickle, möchte ich es auch gleich anwenden und das konnte ich ja nicht.

Die ersten Lockerungen brachten für mich sofort wieder Auftritte. Die Veranstaltungen, für die ich gebucht war, fielen von der Anzahl Zuschauer her nicht unter ein Verbot. So und mit Unterstützung des Kantons und auch dem Verein St. Galler Rheintal konnte ich diese Zeit gut bewältigen. Wir konnten in den «Corona-Pausen» auch den Rheintaler Imagefilm, der durch die Massnahmen verzögert veröffentlicht wurde, fertigstellen und ich konnte mich dank des erneuten Lockdowns Anfang Jahr ganz auf meine Tochter konzentrieren.

Jetzt bin ich dabei, meine Auftragslage wieder auf den vorherigen Stand zu bringen und konzentriere mich auf die Arbeit an meinem Comedy-Programm <<SEXY>>, das ich ab Dezember 2021 aufführen werde.

# Vorschau Bänz Friedli...

## "S isch kompliziert"

*Es ist zwei Jahre her, seit Bänz Friedli mit seinem letzten Programm "Was würde Elvis sagen" die Rheintaler Besucher im Widebaumsaal begeisterte. Sein Humor kam bei den Zuschauern so gut an und auch er war jeweils von den Auftritten im Metropolsaal und dem Rheintaler Publikum so angetan, dass der Kulturverein ihn nun schon zum dritten Mal, natürlich mit neuem Programm, engagiert hat. Am 3. Juni 2022 wird Bänz Friedli mit seinem erzählerischen Kabarett "S isch kompliziert?" auf der Metropolbühne "Unordnung" schaffen.*

Er denkt laut über einfache Antworten, schwierige Fragen und wahrhaftige Lügen nach, gerät beiläufig vom Kleinen ins Grosse, blödet und philosophiert, persifliert Sportler und Politikerinnen. Auch im neuen erzählerischen Kabarettprogramm, seinem fünften, ist Bänz Friedli stets aktuell, oft überraschend und immer witzig.

Und zwar nur mit Hinschauen, Herz und Verstand. Der Sprachkünstler geht auf den jeweiligen Ort, die Leute und das Tagesgeschehen ein wie kein anderer, so wird jeder Abend einmalig. Dabei kommen ihm Geschichten aus seinen Büchern in die Quere, und natürlich fällt ihm ein unpassender Song zur passenden Stelle ein.

Denn leider ist alles ein bisschen komplizierter, als wir es gern hätten. Was soll man dagegen tun ausser lachen? Kurzum: Zwei Stunden Bänz Friedli, und die Welt ist wieder in Unordnung.

«Schön, wieder einmal jemanden zu sehen, der nichts braucht als sich selbst, um eine Bühne und einen Abend zu füllen, sondern der nur auf die Sprache und ein Minimum von Gestik vertraut, um unserer Zeit nachzuspüren», notierte Franz Hohler über Friedli. Kollegin Frölein Da Capo findet ihn «unverschämt lustig und wortgewaltig», und Altmeister Peter Bichsel bemerkte: «Ich staune immer wieder, wie selbstverständlich Bänz Friedli das tut: Er stellt sich hin und erzählt. Sein Erzählen ist geradlinig und ohne Schnörkel, seine Pointen sind nicht konstruiert, nicht er selbst macht sie, sondern seine Erzählung, seine Pointen sind nicht einfach witzig, sondern folgerichtig und deshalb nicht eitel.»

**Bänz Friedli mit seinem  
neuem Programm  
"S isch kompliziert"**

**Freitag,  
3. Juni 2022  
um 20 Uhr  
Metropolsaal Widnau**



*Seit Jahren beeinflusst «der Stoffel» die Jugendkultur in Widnau. Dabei kann die Stoffel-Liegenschaft auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Das Gebäude gehörte der Möbelfabrik Stoffel, die früher Arbeitgeberin vieler Widnauerinnen und Widnauer war. Seit 1995 gehört die Liegenschaft der Gemeinde. Ab 1994 diente das Haus als Lager-raum, Militärküche, Spitex-Büro, Provisorium der Kirche und auch als Jugendtreff. Vor neun Jahren wurde die Liegenschaft saniert und neu vermietet. Heute sind dort die Spielgruppe, die Kinderkrippe, der Schülerhort, der Mittagstisch, die Bibliothek, das Architekturbüro Spirig und Partner sowie der Jugendkulturraum Stoffel3 daheim.*

Der Jugendkulturraum ist nicht nur ein Raum für Jugendliche, sondern ein moderner Treffpunkt mit vielen positiven Leuten, motivierten Jugendlichen und sehr kreativem Potential. Es ist ein Ort für junge Ideen, Kreativität und Begegnungen und steht für Kinder ab der Mittelstufe, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung. Unterstützt und begleitet werden sie vom Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit Widnau.

Vor 15 Jahren wurde der Verein Jugendtreff Stoffel aufgelöst und an das Jugendnetzwerk der Sozialen Dienste Mittelrheintal übergeben. Mit Steven Marx, Manal Salhia, Diego Tammaro und einer Praktikantin wird der Stoffel3 von einem motivierten Team begleitet.

### **Jugendkommission und Jugendarbeit**

Die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit Widnau wird durch die Jugendkommission bestimmt und gesichert, wobei der Gemeinderat die Eckdaten und Rahmenbedingungen setzt. Unter der Leitung der Präsidentin und Gemeinderätin Yvette Werner gehören Barbara Blatter, Roman Frei, Carmen Lüchinger, Rebecca Lüchinger, Alexandra Steiger, Roger Märkli, Steven Marx und Lena Federer zum Team. Die Jugendkommission fördert die gegenseitige Toleranz zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen, fördert die Eigenverantwortung der Jugendlichen, ermöglicht ihnen sich an der Entwicklung des Gemeinwesens aktiv zu beteiligen, vernetzt unterschiedliche Leistungen und Angebote in der Widnauer Jugendarbeit und fördert die regionale Ausrichtung der Jugendarbeit. Den Jugendlichen stehen für ihre unterschiedlichen Anliegen geeignete Ansprechpersonen zur Verfügung.

### **Abwechslungsreiches Angebot**

Im Lokal des Jugendkulturraums stehen verschiedene Sitzgruppen, Licht-, Beamer- und Musikanlage, Billardtisch, Töggelikasten und andere Freizeit- und Spielangebote bereit. Hier ermöglicht das Jugendcafé-Betriebsteam während den Öffnungszeiten Raum für Erholung, Spiel und Spass, einen Kiosk-Verkauf, den Austausch mit Gleichaltrigen sowie mit den Jugendarbeitenden.

Der Makerspace ist ein offener, flexibler Raum und bietet Platz und moderne Infrastruktur für Projektarbeiten, Workshops und Sitzungen. Das Makerspace-Betriebsteam sowie die Jugendarbeitenden stehen während der offenen Werkstatt unterstützend zur Seite und geben nebenbei Workshops zur Nutzung der digitalen und analogen Werkzeuge.

# ...mit viel Platz für Jugendkultur

«Die Betriebsteams organisieren sich selbständig», sagt Steven Marx. Es sind viele kleine Gruppen mit eigener Struktur. So sollen die Jugendlichen lernen nicht nur zu konsumieren, sondern sich mehr einzubringen.

Der Stoffel3 Raum bietet dazu viele Möglichkeiten sich zu entfalten. Die Räume sind sehr flexibel und vielfältig. Je nach Projekt und Idee kann der passende Raum innerhalb des Stoffel3 genutzt oder auch angepasst werden. Das Lokal mit Barbereich, Küche und einer professionell ausgestatteten Bühne eignet sich super für kleine Anlässe aber auch für grössere Veranstaltungen. Das Stoffel-Wohnzimmer kann als Cliquenraum aber auch für Ton- und Bildaufnahmen oder als temporärer Musikproberaum genutzt werden. Bereits zum zweiten Mal finden in der eigenen Manga-Akademie Schnupperkurse und regelmässige Treffen mit Profis statt. Mädchentreff, Theatergruppe, Konzerte, ja sogar eine gut organisierte Flickstube finden Platz im Stoffel3. Die Flickstube findet einmal im Monat an einem Samstag statt. Der Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen macht es möglich, defekte Sachen gemeinsam mit Profis zu reparieren. Unterstützt werden die Profis von Jugendlichen, die einerseits den Umgang mit den Ressourcen und andererseits das Zusammenarbeiten mit Erwachsenen lernen.

«Wer etwas verändern will, muss es machen», sagt Steven Marx. Deshalb heisst das Motto von Stoffel 3 «(EM)POWER TO THE PEOPLE» – die Fähigkeit der Selbstwirksamkeit spüren.



Hinten:

Barbara Blatter | Schulrat Widnau,  
Yvette Werner | Präsidentin,  
Carmen Lüchinger | Elternvertretung,  
Roger Märkli | Leitung Jugendnetzwerk SDM

Vorne:

Alexandra Steiger | evang. Kirche,  
Rebecca Lüchinger | Elternvertretung,  
Lena Federer | Aktuarin,  
Steven Marx | Jugendarbeiter SDM Stoffel 3

Es fehlen:

Roman Frei | Ortsverwaltungsrat,  
Alejandra Toriz | kath. Kirche

## Jugendkommission Widnau



10.11

# Kult ur Poscht

## Impressionen Stoffel3...



...nach dem Motto  
"(EM)POWER TO THE PEOPLE"



## Bewegung im Raum mit Erna Lang

*Nachdem die geplante Ausstellung mit Erna Lang am 23. Januar 2021 in der Raiffeisenbank Mittelrheintal der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, kann sie, ein Jahr später, am 22. Januar 2022 doch noch stattfinden. Die Ausstellung «Bewegung im Raum» besticht durch Farbüberlagerung, Einsatz von Hell-Dunkelwerten in der Farbigkeit und Bildkomposition mit Farben im Raum. Durch Gegenüberstellung von Komplementärfarben und Vordergrund/Hintergrund-Irritationen entsteht Spannung.*

### Einladung

**Samstag, 22. Januar 2022  
um 18.00 Uhr – im Foyer  
Raiffeisenbank Mittelrheintal  
Poststrasse 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein Widnau lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich zur Vernissage und zur Ausstellung von Erna Lang ein.

Die Vernissage findet am Samstag, den 22. Januar 2022 um 18.00 Uhr im Foyer der Raiffeisenbank Mittelrheintal an der Poststrasse 1 in Widnau statt.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke und dem legendären Kulturverein-Apéro zu verwöhnen.

Die Künstlerin Erna Lang wird an der Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis Ende Februar 2022.

Mit herzlichen Grüßen  
Vorstand Kulturverein Widnau



### **Vorstellung des kleinen Originalbildes von Erna Lang aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau.**

Mit dem Originalbild von Erna Lang dürfen wir Ihnen ein weiteres Objekt aus unserer Kunstsammelmappe vorstellen. Die porträtierte Künstlerin stellt uns 20 signierte Originalbilder zum Verkauf zur Verfügung. Als Mitglied des Kulturvereins haben Sie die Gelegenheit, ein Exemplar zum Vorzugspreis zu erstehen.

### **Originalbild von Erna Lang aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau.**

für Mitglieder Fr. 80.-  
für Nicht-Mitglieder Fr. 100.-  
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann das Originalbild anlässlich der Vernissage am 22. Januar 2022, in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau erworben oder im Anschluss per Telefon/E-Mail bestellt werden:  
Telefon 071 733 23 69 / daniela.grabher@rsnweb.ch

# Vorschau La Signora

## "Allein unter Geiern"...

*La Signora ist eine genaue Beobachterin und bringt gnadenlos zur Sprache, was sie an Scheinheiligkeit und Boshaftigkeit beobachtet. Das macht sie so unwiderstehlich komisch, dass ihr das Rheintaler Publikum schon vor drei Jahren im Handumdrehen zu Füßen lag. Der Vorstand des Kulturvereins Widnau wollte es sich deshalb nicht nehmen lassen, La Signora mit ihrem neuen Programm "Allein unter Geiern" erneut auf die Metropolbühne zu holen. Am 11. November 2022 wird sie nicht nur auf der Bühne, sondern auch den Besuchern auf dem Zerchfell herumtanzen, voraussichtlich bis es weh tut...*

Seit Jahren ist La Signora in Sachen Unterhaltung auf den morschen Brettern, die die Welt bedeuten, unterwegs. Ob auf einem toten Esel zum Erfolg oder mit einem lahmen Gaul durchs Leben, La Signora ist für jede Situation mit ihrem Friedhofsmodenchic perfekt gekleidet.

Klein, Hummeltaile und Haarnetz! Tödliche Gags pflastern ihren Weg, die Leute geiern sich einen ab, aber nach der Show kräht kein Aas mehr nach ihr. Wie allein kann man sein, wenn selbst die Geier nicht mehr über einem kreisen?

Die Rabattmarke des deutschen Kabarett zeigt in ihrem neuen Programm: Allein unter Geiern, dass Schicksal durchaus Spaß machen kann.

Wenn das Leben in ruhigen Bahnen verläuft, ist La Signora zur Stelle und stellt die Weichen auf Chaos. Atheisten werden gläubig und Heilige fallen der Wollust anheim. La Signora ist eine anbetungswürdige Verführerin, aber auch eine verführte Angeberin. Wo andere sich bemühen abzunehmen, legt La Signora noch einen drauf.

Justitia ist blind, aber die Schicksalsgöttin mit ihren neapolitanischen Hühneraugen hat den Durchblick.

Keine Angst, was immer das Leben für einen bereit halten mag, ob Lotteriegewinn oder Unfall, dank La Signora ist der Unterschied gar nicht so groß.

Doch allen Geiern sollte klar sein: Um sich auf eine Henkersmahlzeit zu freuen, braucht man schon eine gute Portion Galgenhumor! Außerdem, wahre Schönheit kommt von innen! Und wenn nicht, dann setzt man sich eben allein unter Geiern ein Haarnetz auf!

**La Signora – Nie eingeladen, aber überall dabei.**

**La Signora mit ihrem  
neuem Programm  
"Allein unter Geiern"**

**Freitag,  
11. November 2022  
um 20 Uhr  
Metropolsaal Widnau**



## Vorstand schmiedet bei Peter Federer



### (M)ein heisser Einstieg in den Kulturverein

Ich erinnere mich noch genau: Es war der 15. August 2020 und es war heiss. "Hopp Tobi, komm auch vorbei, dann kannst du den gesamten Vorstand gleich einmal kennenlernen. Wir treffen uns bei Peter Federer zum gemeinsamen Schmieden und anschliessenden Musikplausch." Kurz darauf befand ich mich auch schon auf der Suche nach dem Wirkungsort des weithin bekannten Eisenplastikers und Kulturverein-Urgesteins Peter Federer. Dank der eindrucksvollen Skulpturen, die rund um sein Haus verteilt stehen, fand ich das Ziel problemlos.

Der Empfang war herzlich und nach einer kurzen "Vorstellungsrunde" ging es dann auch schon an den Ort des Geschehens – die Werkstatt. Der Meister selbst zeigte uns "Laienschmieden" wie man mit einer guten Portion Augenmass und einigen wenigen gekonnten Handgriffen aus einer flachen Stahlscheibe eine filigrane Schale schmiedet. Jetzt waren wir dran. Der Schmiedehammer wurde geschwungen, die Esse loderte, rote Köpfe überall und der Schweiß lief in Strömen, doch allein aus der Scheibe wollte keine wirkliche Schale werden – zumindest bei mir. Der Stahl war zu hart, die Schmiedezange für meine kleinen Hände zu gross und wie auch der Schmiedehammer eindeutig zu schwer. Aber aufgeben gibt's nicht. Alle waren mit Feuereifer bei der Sache und dank Peters Finish kann sich das Ergebnis durchaus sehen lassen.

Während die noch heissen Schalen abkühlten, versuchten wir uns sogleich an Werkstück Nr. 2 – ein Kerzenständer sollte es sein. Hierzu verpassten wir einem massiven Stahlrohr eine zuvor genau definierte Einkerbung. Danach wurde das Rohr mit einer grossen Hydraulikpresse im Kaltpressverfahren formschön zusammengestaucht. Was so einfach klingt, benötigt jedoch viel Fingerspitzengefühl, damit a: einem die nicht die Hydraulikpress oder das Werkstück um die Ohren fliegt und b: das Ergebnis nachher auch im heimischen Wohnraum glänzt.

Nach der schweisstreibenden Arbeit galt es Körper und Geist zu erholen. Mehrheitlich sehr zufrieden über das Ergebnis der eigenen Handwerkskunst, begaben wir uns in Peters Garten, wo für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt war. Den perfekten Soundtrack lieferten Sven Rieser *Gitarre*, *Mundharmonika*, *Gesang* und Michael Hutter *Kontrabass*. Im kühlen Schatten grosser alter Büsche erklangen Pink Floyd, Tom Petty, Johnny Cash und Neil Young. Ein rundum gelungener Tag und ein optimaler Einstieg in den Kulturverein Widnau. Danke, dass ich dabei sein durfte.

*Erfahrungsbericht von Tobias Regler ;)*



## Eine gigantische Gitarre aus Stahl



**Der Widnauer Eisenplastiker Roger Federer hat die legendäre Gibson Les Paul Junior Gitarre originalgetreu, jedoch dreimal grösser, nachgebaut.**

Mit dem Sockel ist die Gitarre 3,6 Meter hoch, einen Meter breit und wiegt etwa 150 Kilo. Sie ist jedoch nicht aus Holz, sondern aus 3 Millimeter Stahl, mit sechs aufgespannten Chromstahlseilen. «Leider habe ich keine drei Meter lange Original-Gitarrensaiten aus Carbon oder Nylon auftreiben können, sonst könnte man sogar die Gitarre stimmen und auf ihr normal spielen», sagt Roger Federer. Ansonsten sei nämlich jedes Detail, jede Schraube original nachgebaut, alles einfach dreimal grösser.

Zwei Jahre hat Roger Federer an diesem Projekt gearbeitet. Wer seine Arbeiten kennt, weiss dass ihn vor allem Musikskulpturen begeistern. Zu seiner Sammlung gehören bereits Köpfe von bekannten Musikern wie David Bowie, Status Quo, Slash, Jimi Hendrix oder Johny Cash aber auch Skulpturen, wie die bekannteste von AC/DC oder The Wall. Oft verbindet er die Skulptur mit dem Praktischen, wie dem Stones Feuerkorb und The Wall Ofen.

Sein bevorzugtes Material ist rohes, industrielles Eisen, das mit den verschiedensten Techniken bearbeitet werden kann. «Es ist widerstandsfähig und stabil, und doch lässt sich das starre Metall in eine Darstellung weicher Materie verwandeln», sagt er. Während dem Arbeitsprozess begibt sich Roger Federer auf eine innere Reise der Befreiung, bei welcher langsam der Übergang vom inneren Bild zur konkreten Skulptur, oder zum fertigen Objekt stattfindet. Dabei fasziniert ihn stets aufs Neue, wie sich die Wirkung von Farbe und Licht der Umgebung verändert und dem fertigen Objekt immer wieder neuen Charakter verleiht.

Roger Federer arbeitet seit vier Jahren selbständig als Eisenplastiker. Neben den Auftragsarbeiten verewigt er Rock-Helden, die sein Leben geprägt haben in hartem Stahl.

Seine Riesengitarre liegt momentan auseinandergebaut im Lager. Anfang September stand sie noch auf der Bühne des neu eröffneten Zürcher Kongresshauses. Sein Traum wäre aber eine eigene private Rock Bar, wo er alle seine Musik-Skulpturen ausstellen könnte.



# Rückblick

## "La Risa"

### Club-Atmosphäre in Kuspis Atelier

Auf Einladung des Kulturvereins Widnau gab die Vorarlbergerin Larissa Schwärzler mit ihrer Band La Risa erstmals ein Konzert im Rheintal. Die gemütliche Atmosphäre im Kuspis Atelier bot das passende Club-Ambiente. Sowohl die Musiker als auch die Konzertbesucher fühlten sich sofort wie im eigenen Wohnzimmer.

Das Quartett um Sängerin Larissa Schwärzler besteht aus Simon Oberleitner *Keyboard*, David Ambrosch *Bass* und Konstantin Kräutler-Horváth *Schlagzeug*. La Risa bildet ihre eigene Musikrichtung, indem sie sowohl Pop, Soul als auch Jazz vereint. Letztes Jahr gewann die Sängerin den Vorarlberger Preis «Sound@V Award» in der Kategorie Weltmusik.

Das Konzert begann mit älteren Kompositionen aus ihrem Debut-Album «Little Girl». Gefühlsvolle Melodien trafen auf verschiedene Taktwechsel, Improvisationen und Solo-Einlage, sei es auf dem Keyboard oder am Bass. Unverkennbar waren die verschiedensten Einflüsse aus Jazz, Pop, Blues und Soul. Nach einer kurzen Pause präsentierte die Sängerin ihr neuestes Album «Of Worth». Die acht Songs geben Einblicke in den sehr persönlichen Selbstfindungsprozess der Sängerin nach einer Trennung. Die anfangs bedrückende Aussichtslosigkeit als auch scheinbare Wertlosigkeit mündet im Titelsong friedvoll in die Worte «I am of Worth» und lässt wohlwollend und zuversichtlich in eine offene Zukunft blicken. Mit der Zugabe liess Larissa Schwärzler schliesslich die Zuhörer in ihr nächstes Album Reinhören.

Immer wieder betonte die Sängerin, wie wohl sie sich in Kuspis Atelier fühlt. «Es ist speziell in so einem intimen Ambiente zu spielen», sagt sie. Im Gegensatz zu grossen Konzertsälen könne man die Reaktionen des Publikums hautnah und grenzenlos spüren.

Wir bedanken uns bei Kuspi und Rita für die Gastfreundschaft.



## Rückblick Hauptversammlung 2021



Präsident des Kulturvereins Urs Sieber war überrascht, dass trotz Einschränkungen und strengen Eingangskontrollen so viele Mitglieder die Hauptversammlung besuchten. Die aktuelle Situation erlaubte es sogar die Versammlung traditionell im Restaurant Habsburg durchzuführen. Wegen der Abstandsregeln musste letztes Jahr der Kulturverein in den grossen Metropolsaal ausweichen.

In seinem Jahresbericht konnte Urs Sieber nur wenig über Anlässe berichten. «Die bestehende Corona-Situation zwang uns wiederum mehrheitlich zur Tatenlosigkeit und lähmt unser Kulturleben bis heute», sagte er. Er sei sich auch bewusst, dass die Gefahr neuerlicher Absagen und Verschiebungen hoch bleibt. «Der Vorstand des Kulturvereins ist weiterhin bemüht, sich aktiv dafür einzusetzen, dass das Ziel, gesellschaftlich-kulturelle Anlässe zu organisieren, Kulturförderung zu leisten und in Widnau und der Region ein Forum für Kreativität zu schaffen, realisiert wird», versprach Urs Sieber.

Für das laufende Jahr haben bereits einige Anlässe stattgefunden, einige sind in Planung. Im September fand das Konzert von La Risa im Atelier von Kuspi statt, im November Musikuli mit Lounge Pickers und Caludo sowie der Auftritt der Gewinnerin des Salzburger Stiers 2021 Lara Stoll. Das Kulturjahr 2022 des Kulturvereins Widnau startet am 22. Januar mit der Ausstellung von Erna Lang in der Raiffeisenbank, dann geht es weiter mit dem Kinderanlass mit dem Reisetheater am 13. Februar, dem Sonntagsmatinee mit dem Corale Santa Cecilia im Mai, sowie Kabarett mit Benz Friedli am 3. Juni.

Musikalisch durften die Anwesenden eine kleine Premiere erleben. Erstmals traten die beiden Musiker Angela Federer *Gesang und Mundharmonika* und Mario Thurnherr *Gitarre* gemeinsam als Duo auf. Egal ob Folk, Soul oder Blues – die raue, saubere Stimme von Angela Federer berührte die Zuhörerinnen und Zuhörer. Das Highlight war dann ihr selbst komponiertes Lied, in welchem sie die Zuhörer in ihre Gefühlswelt entführte.



# Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!



**Urs Sieber / Präsident**  
Höchsternstrasse 24, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 80 84  
urs.sieber@evz.admin.ch



**Michael Hutter / Kassier**  
Oberbündelstrasse 14, 9443 Widnau  
Telefon: 076 394 22 26  
michael.hutter@widnau.ch



**Daniela Grabher / Aktuarin**  
Ringstrasse 11, 9443 Widnau  
Telefon: 071 733 23 69  
daniela.grabher@rsnweb.ch



**Sven Rieser**  
Feldstrasse 17d, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 56 76  
sven.rieser@gmx.ch



**Tobias Regler**  
Poststrasse 6, 9443 Widnau  
Telefon: 076 233 93 19  
tobias\_regler@outlook.com



**Susi Miara**  
Rheinstrasse 21, 9443 Widnau  
Telefon: 078 622 25 77  
susi.miara@rheintaler.ch



**Patricia Köppel**  
L. Sondereggerstrasse 3b, 9436 Balgach  
Telefon: 071 744 62 04  
patricia.koepfel@patko.ch



**Peter Federer**  
Rheinstrasse 28, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 14 47  
peter.federer@bluewin.ch



**Andy Fehr**  
Feldstrasse 17b, 9443 Widnau  
Telefon: 071 722 72 48  
afehr@kstreuhand.ch



**Urs Spirig**  
Algisbündtstrasse 5a, 9443 Widnau  
Telefon: 079 246 41 88  
Urs.Spirig@spirigpartner.ch

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabarets. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und in der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten und haben die Gelegenheit, jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr ein Originalbild von Erna Lang – zum Spezialpreis von Fr. 80.– zu erwerben (siehe Seite 12). Uns freut jede neue Mitgliedschaft!

Die Vorstandsmitglieder des Kulturvereins Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem unserer nächsten Anlässe.

*Freundliche Grüsse  
Vorstand Kulturverein Widnau*

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre Mitgliedschaft per E-Mail oder Telefon.

**Einzelmitgliedschaft** Fr. 25.–/Jahr  
**Familienmitgliedschaft** Fr. 40.–/Jahr  
**Firmenmitgliedschaft** Fr. 100.–/Jahr

**Objekt Kunstsammelmappe**  
für Mitglieder Fr. 80.–/Stück  
für Nicht-Mitglieder Fr. 100.–/Stück  
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

**info@kulturverein.ch**  
www.kulturverein.ch

**P.P.**  
9443 Widnau

Post CH AG



## Werte statt Worte.

Als Bank der Rheintalerinnen und Rheintaler unterstützen wir kulturelle Projekte und das gemeinschaftliche Miteinander mit demselben Engagement, das unsere Kundinnen und Kunden geniessen. Das ist live dabei statt Worte.

  
**Alpha RHEINTAL Bank**

Balgach . Basel . Berneck . Heerbrugg . Oberriet . St. Margrethen . Widnau . Tel. 071 747 95 95 . [info@alparheintalbank.ch](mailto:info@alparheintalbank.ch) . [www.alparheintalbank.ch](http://www.alparheintalbank.ch)